

Landwirtschaft und Umweltschutz

Ein ungleiches Paar Schuhe?

Donnerstag, 22. März 2018 | 10:00 – 12:00 Uhr

Ort: Europäisches Haus Berlin, Unter den Linden 78, 10117 Berlin

Experten und Umweltverbände kritisieren schon lange, dass die derzeitige Ausrichtung der EU-Agrarpolitik eine immer stärkere Intensivierung der Landwirtschaft befördert. Sie ist inzwischen nicht nur zum zweitgrößten Verursacher von Treibhausgasen in Deutschland sondern auch zum wesentlichen Treiber des Artenschwunds in Europa geworden.

Ein "Weiter so" und eine vielfach kritisierte Vergabe von EU-Agrar-Geldern nach dem "Gießkannenprinzip" trägt dazu bei, dass Europa auf lange Sicht die Pariser Klimaschutzziele verfehlen wird.

EU-Landwirtschaftskommissar Phil Hogan hat angekündigt, die zukünftige GAP werde „ambitionierter“ in Bezug auf die Umweltschutzziele sein. Doch reichen Ambitionen aus oder braucht die EU-Agrarpolitik nicht doch tiefgreifende Reformen?

Vor diesem Hintergrund möchten wir mit Ihnen und Experten diskutieren, mit welchen Maßnahmen die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) in Zukunft den Klimaschutzziele von Paris gerecht werden kann und welche Anreize es für eine nachhaltige Landwirtschaft zukünftig geben muss.

Sprecher

Martin Häusling, MdEP (Grüne/EFA), Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Hubertus Paetow, DLG-Präsident

Trees Robijns, NABU, Referentin Agrarpolitik und Bioenergie

Thies Rasmus Popp, wiss. Mitarb. HU Berlin, vermittelte zwischen Kritikern und Befürwortern der konventionellen Landwirtschaft im Rahmen der Grünen Woche

MODERATION

Ama Lorenz, Chefredakteurin, EURACTIV Deutschland

Eröffnung

Claudia Schmidt, Public Affairs Manager, EURACTIV Deutschland

PROGRAMM

10:00 – 10:45 Anmeldung & Networking
10:45 – 11:00 Eröffnung & Vorstellung der Sprecher
11:00 – 12:00 Diskussion und Fragen aus dem Publikum

Anmeldung

Bitte melden Sie sich über unser [Anmeldeformular](#) an.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN WENDEN SIE SICH BITTE AN:

Claudia Schmidt

claudia.schmidt@euractiv.com

+49 (0) 30 2088 9003



Follow the discussion
#eaDebates



Action co-financed by
the European Commission